



Ein überzeugtes Ja zum Raumplanungsgesetz!

Inhalt

- 1 Raumplanungsgesetz
- 2 Impressum, Editorial
- 4 Jahresrückblick
- 7 Erlebnisraum Tafeljura
- 7 Buchbesprechungen
- 8 Veranstaltungen, Generalversammlung

Eine klare Zustimmung zum neuen Raumplanungsgesetz ist für eine griffige Raumplanung im Kanton Basel-Stadt absolut notwendig, aber nicht hinreichend. Es braucht weitere Anstrengungen zur Erhaltung unserer Landschaft und auch Antworten auf unbequeme Fragen.

Am kommenden Wochenende wird auf nationaler Ebene über das neue Raumplanungsgesetz abgestimmt. Dieses ist der indirekte Gegenvorschlag zur Landschaftsinitiative, welche unter der Federführung

von Pro Natura eingereicht wurde. Aufgrund des Referendums des Schweizerischen Gewerbeverbandes kommt es nun zur Abstimmung über das Raumplanungsgesetz, welches vom Bundesrat, dem Parlament und der Mehrheit der Kantone unterstützt wird. Dank dem neuen Gesetz soll Raumplanung in der Schweiz endlich mehr werden als ein zahnloser Papiertiger: Die bestehende Siedlungsfläche soll besser

Fortsetzung Seite 3

Ihre Stimme ist gefragt



Mirjam Würth,
Präsidentin Pro Natura Baselland

Am 3. März wählen wir einen neuen Regierungsrat und stimmen sowohl über das revidierte Raumplanungsgesetz als auch über Wildenstein ab.

Bei der Regierungsratswahl sollte die Sach- und nicht die Parteipolitik im Vordergrund stehen. In Anbetracht der finanz- und umweltpolitischen Herausforderungen braucht es ein Regierungsmitglied, das sowohl finanz- als auch umweltpolitische und ganz bestimmt auch soziale Kompetenz mitbringt, um unseren Kanton wieder aufblühen zu lassen. Zudem sollte das neue Regierungsmitglied auch teamfähig sein. Denn mit einem gut funktionierenden Team lassen sich die aktuellen Herausforderungen leichter bewältigen.

Das revidierte Raumplanungsgesetz bewahrt die landschaftliche Qualität der Schweiz, schafft Handlungsspielräume für die wirtschaftliche Entwicklung und erhält ausreichend Kulturland für die landwirtschaftliche Produktion. Es verdient ein klares JA!

Bei der Abstimmung zur Volksinitiative «Ja zu Wildenstein und Schloss Bottmingen» und zum Gegenvorschlag des Regierungsrates ist es für den Naturschutz wichtig, dass entweder dem Regierungsvorschlag oder der Initiative zugestimmt wird, am besten beiden. Ob bei der Stichfrage der Initiative oder dem Gegenvorschlag der Vorrang gegeben werden soll, lassen wir offen. Für beide Varianten gibt es gute Gründe. Wichtig ist uns, dass bei beiden Varianten das Naturschutzgebiet Wildenstein uneingeschränkt erhalten bleibt und entsprechend bewirtschaftet und gepflegt wird.

Ihre Stimme ist gefragt. Und die Natur ist darauf angewiesen, dass Sie zu ihren Gunsten abstimmen.

Mirjam Würth,
Präsidentin Pro Natura Baselland

Impressum

Mitgliederzeitschrift von Pro Natura Baselland.
Erscheint viermal jährlich, davon einmal als Sonderausgabe

Herausgeberin:

Pro Natura Baselland
Kasernenstrasse 24
Postfach
4410 Liestal
Telefon: 061 921 62 62
E-Mail: pronatura-bl@pronatura.ch
Web: www.pronatura.ch/bl
PK: 40-8028-8

Redaktion

Kai-Uwe Schneemann, Sabine Lerch, Urs Chrétien

Gestaltung und Satz

Urs Chrétien

Titelbild

Überbauung Hofacker, Sissach
Foto: Astrid Schönenberger

Druck:

Stuedler Press AG, Basel

Auflage:

6500

Biodiversität leicht gemacht

die Wilden
die Krackigen
die Süssen
die Würzigen


Gärtnerei am Hirtenweg
Wildstauden Kräuter Gemüsesetzlinge Beeren
Hirtenweg 30 4125 Riehen Tel. 061 603 22 30 www.hirtenweg.ch

... Fortsetzung von Seite 1

ausgenützt und überflüssiges Bauland zurückgezont werden. Bei neuen Einzonungen sollen mindestens 20 Prozent des Mehrwertes abgeschöpft werden. Diese Mehrwertabgabe ist zweckgebunden für die Entschädigung von Auszonungen oder für den Erhalt des Kulturlandes, die Schonung der Landschaft und die Steigerung der Siedlungsqualität einzusetzen.

Bauzonenreserven am falschen Ort

Laut Baselbieter Richtplan sollte die Bevölkerungs- und Siedlungsentwicklung schwergewichtig mittels innerer Verdichtung in der Agglomeration und auf den Achsen des schienengebundenen öffentlichen Verkehrs erfolgen. Gemäss Prognose der Bau- und Umweltschutzdirektion wird die Baselbieter Bevölkerung bis 2035 um 18'000 bis 36'000 Einwohner wachsen. Es wird mit einem zusätzlichen Bedarf von 400-500 ha Bruttogeschossflächen¹ (BGF) gerechnet. Der überwiegende Teil dieses Bedarfs ist dabei nicht eine Folge des Bevölkerungswachstums, sondern die Folge der Zunahme der benötigten Wohnfläche pro Person. Platz für den zusätzlichen Wohnraum hätte es im heute überbauten Gebiet mit 730 ha ungenutzter BGF genug. Ohne Raumplanungsgesetz ist die Gefahr jedoch gross, dass der Bedarf überwiegend mittels Neubauten auf der grünen Wiese weitab von den Zentren gedeckt wird. Über die Hälfte der unüberbauten Bauzonenreserven von 410 ha BGF befinden sich nämlich im ländlichen Raum und sind daher am falschen Platz. Die ländlichen Gebiete würden weiter überproportional wachsen – mit fatalen Folgen für die Landschaft sowie für die Verkehrsträger, welche schon heute überlastet sind.

Gebaut wird nicht nur in den Bauzonen

Mit der dringend notwendigen Annahme des neuen Raumplanungsgesetzes wären zwar erste Schritte zur Eindämmung der Zersiedelung gemacht, aber bei weitem nicht alle Probleme gelöst. Diese bestehen nämlich nicht nur innerhalb der Bauzone, sondern zunehmend auch ausserhalb. Die

neu verbaute Fläche ausserhalb der Bauzonen beträgt jährlich ca. 1.6 ha. Den gleichen «Flächenverlust» hätte man, wenn man stattdessen alljährlich 1,6 km Bächlein ausgedolt und mit einem 10 m breiten Uferstreifen ausgestattet hätte. Mit dem kleinen Unterschied, dass dann die Fläche nicht überbaut, sondern «lediglich» renaturiert worden wäre.

Die Probleme des Bauens ausserhalb der Bauzone sind nicht primär die neu erstellten zonenkonformen Bauten für die Landwirtschaft, sondern die grosse Anzahl von Ausnahmegewilligungen einerseits sowie die späteren Umnutzungen andererseits. Ist ein Gebäude erst mal erstellt, kommt es nie wieder weg, auch wenn sein ursprünglicher Zweck nicht mehr erfüllt wird. Diese Praxis prangert Lukas Bühlmann, Direktor der Schweizerischen Vereinigung für Landesplanung an. Er schlägt vor, neu erstellte landwirtschaftliche Gebäude nach Ende ihrer eigentlichen Nutzung wieder sauber rückzubauen. Eine Forderung, welche heute das gängige Vorstellungsvermögen überfordert. Eine Verschärfung des Raumplanungsgesetzes bezüglich Bauen ausserhalb der Bauzonen ist zwingend notwendig. Dieses wurde in den letzten 15 Jahren jedoch im Gegenteil laufend gelockert.

Das Problem liegt tiefer

Die Zersiedlung hat nicht nur mit der fehlenden Raumplanung zu tun, sondern auch mit unseren ständig wachsenden Ansprüchen und der Wachstumsphilosophie, welche fast sämtliche politischen Parteien unterstützen. Die Wirtschaft und unser Wohlstand können nicht ständig wachsen, ohne dass Natur und Landschaft unter die Räder kommen. Hier muss Pro Natura Antworten auf unbequeme Fragen finden und sie wird dies tun. Ein Pro Natura Standpunkt «Nachhaltiges Wirtschaften in der Schweiz» ist in Arbeit. Die Antwort wird dabei differenziert sein und sich nicht auf eine nationalstaatliche Lösung des Bevölkerungswachstums und der Einwanderung in die Schweiz beschränken.

*Urs Chrétien,
Geschäftsführer Pro Natura Baselland*



Literatur und Quellen

- Amt für Raumplanung BL: Grundsätzliche Überlegungen zur zukünftigen Siedlungsentwicklung im Kanton Basel-Landschaft (2011)
- Amt für Raumplanung BL: Raumbewertung Bauen ausserhalb Bauzonen (2012)
- Regierungsrat BL: Beantwortung der Interpellation 2012/334 von Urs Leugger-Eggimann «Bauen ausserhalb von Bauzonen» vom 27. November 2012
- Jeremias Kläui: Chaos bei der Raumplanung. bz vom 25.10.12
- www.ja-zum-raumplanungsgesetz.ch

¹ Als Bruttogeschossfläche gilt die Summe aller dem Wohnen und dem Gewerbe dienenden oder hierfür verwendbaren ober- und unterirdischen Geschossflächen.

Jahresrückblick



Foto: Susanne Bruhin

Seit Mai 2012 lebt ein Biberpaar in Liestal bei der Einmündung des Orisbachs in die Ergolz. Trotz der wenig naturnahen Umgebung scheinen sich die Nager dort wohl zu fühlen.



Foto: Urs Chrétien

Neuer Rekord mit 60 Anlässen am kantonalen Naturschutztag: Fast alle machten mit, nur das Wetter nicht. So wurde auch beim Einsatz im Pro Natura Schutzgebiet Bergmätteli neben Gras viel Schnee gereicht.



Foto: Urs Chrétien

Seit 1984 verleiht Pro Natura Baselland alljährlich den Naturschutzpreis an Personen, die für den Natur- und Umweltschutz im Kanton Baselland besondere Akzente gesetzt haben – und weiterhin setzen. 2012 ging der Preis an Markus Plattner (rechts), Mitarbeiter der Fachstelle Natur und Landschaft des Kantons. Im Januar 2013 wurde der Preis an Heinz Durrer (links) als Anerkennung für die Amphibienförderung in der Region Basel überreicht.



Foto: Sylvie Schönmann

Auch 2012 lieferte die gemeinsame Solarstromanlage von Pro Natura Baselland und Pro Natura Basel zuverlässig und umweltschonend erneuerbare Energie. Seit 2001 setzt Pro Natura Baselland damit einen Teil ihrer finanziellen Reserven gewinnbringend für die Solarenergie ein.

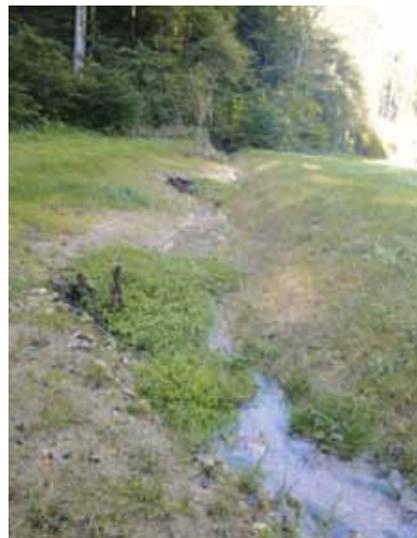


Foto: Urs Chrétien

Mit der Ausdolung des Quellbaches im Chrintel bei Rümelingen hat Pro Natura Baselland innerhalb des Projekts gummistiefelfeld-bl nun bereits 1500 m Bachstrecke ausgedolt.

2012 war das Jahr, in dem seit 200 Jahren der erste Biber Liestal erreichte. Es war aber auch das Jahr, in welchem Pro Natura Laufental aufgelöst und erfolgreich in Pro Natura Baselland integriert wurde. Im gleichen Jahr wies der Landrat einstimmig das Vorhaben der Regierung zurück, unsere Initiative «Bäche ans Licht» zur Ablehnung zu empfehlen. Und 2012 war ein weiteres Jahr, in dem Pro Natura Baselland ihre vielfältigen Aufgaben zu Gunsten der Natur im Baselbiet zuverlässig erfüllte.

Ich möchte allen danken, die im 2012 Jahr aktiv innerhalb von Pro Natura Baselland für die Natur eingestanden sind. Es sind dies – neben dem Vorstand – die Geschäftsführung mit Urs Chrétien und Astrid Schönenberger, die Mitglieder der Pflegegruppe, der Amphibiengruppe, der AG Tagfalterenschutz, die Helferinnen und Helfer bei den Wildpflanzenmärkten sowie die beiden Jugendnaturschutzgruppen Baselland und Laufental.

Mirjam Würth



Foto: Urs Chrétien

Wildpflanzenmärkte fanden in 13 Gemeinden des Kantons statt. Die neuen Pflanzenkärtchen erleichterten den zahlreichen Kundinnen und Kunden die Auswahl der verschiedenen Wildpflanzenarten. 2013 sind Wildpflanzenmärkte in 14 Gemeinden geplant (siehe Agenda Seite 8).



Foto: Ueli Bertschli

Das Pflegekonzept 2012 bis 2025 für den Chilpen, das grösste Naturschutzgebiet von Pro Natura Baselland, ist erarbeitet. Dass die Pflege in den letzten Jahren und Jahrzehnten erfolgreich war, beweist unter anderem das gehäufte Auftreten des seltenen angebrannten Knabenkrauts (*Orchis ustulata*).



Foto: Urs Chrétien

Die Lauchweid oberhalb Eptingen ist besonders für Schmetterlinge sehr wertvoll. Da der Brunnen versiegt war, drohte die Weide allmählich zu verlanden. Pro Natura Baselland sanierte mit Unterstützung der Stiftung Spitzenflühi 2012 den Brunnen. Nun können die Rinder ihre wichtige Naturschutzarbeit wieder aufnehmen und haben stets genügend zu trinken.



Der ausführliche Jahresbericht von Pro Natura Baselland liegt an der Generalversammlung vom 22. April 2013 (siehe Seite 8) auf. Diese und andere Unterlagen für die Generalversammlung können ab Mitte März auch von www.pronatura.ch/bl als pdf-Dateien heruntergeladen oder auf der Geschäftsstelle von Pro Natura Baselland bezogen werden.

«Für Projekte
mit dem
gewissen Etwas»

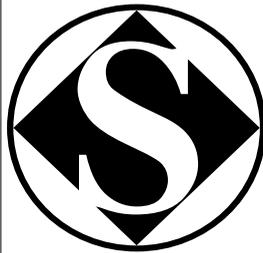
Revitalisierungen
Ausdolungen
Weiherbau

Landschaftsgestaltung
Themenwege

Unterhalts- und
Pflegekonzeppte für
Gewässer, Forst
und Landschaft

und mehr

Ingenieurbüro Götz
Kasernenstrasse 24
4410 Liestal
Tel. 061 921 77 11
Fax 061 923 86 51
info@buerogoetz.ch



MALER SUTER AG

eidg. dipl. Malermeister **Maler-Tapezierer-Geschäft**
Fassadenrenovationen
Kürzweg 2
4455 Zunzgen

meh Farb!

Der Gesundheit zuliebe malen wir mit Farben ohne Löse- und Konservierungsmittel.
Elektrosmog abschirmen, speziell in Schlaf- und Kinderzimmern.

Tel. 061 971 80 20, info@sutermalerbl.ch



Martin Furter

Dr. phil. II, dipl. Geograph, Biologe, Ökologe SVU



Büro für Raumplanung und Umweltschutzberatung
Hauptstrasse 52 4461 Bökten Telefon 061 981 38 77

solarspar 
Die Klimaschützer

Sonnige Aussichten für Ihr Geld

Seit 1991 bauen wir Solarkraftwerke, verwirklichen Klima Pilotprojekte, fördern Solarenergie in den ärmsten Ländern

Mit dem Zeichnen von rückzahlbaren Darlehen machen Sie konkreten Klimaschutz möglich

Solarspar
Bahnhofstrasse 29
4450 Sissach
Tel. 061 205 19 19
Fax 061 205 19 10
info@solarspar.ch
www.solarspar.ch



Natürlich gut in
Arlesheim • Reinach • Muttenz • Partyservice
www.goldwurst.ch



M. Thuring + Co. Gartenbau

Ettingen 079 321 67 69
info@thuering-gartenbau.ch
thuering-gartenbau.ch

Baut und unterhält Ihren Garten.

10 Jahre Erlebnisraum Tafeljura

Jubiläumsaktivitäten

22. Februar bis 3. März 2013

MUBA Basel

Gemeinsamer Auftritt mit den ebenfalls jubelnden «Wanderwegen beider Basel»

25. Mai 2013

Jahresversammlung in Maisprach

Präsentation Festschrift und Lancierung Sommerwettbewerb

19. Oktober 2013

Wanderung durch den Tafeljura

gemeinsam mit dem Verein «Wanderwege beider Basel»

Details siehe www.tafeljura.ch

Nachhaltigkeit war das Ziel des Projekts «Erlebnisraum Tafeljura», welches 1997 von Pro Natura Baselland erarbeitet wurde. Ziel war die gleichwertige Entwicklung im ökologischen, wirtschaftlichen und sozialem Bereich im Baselbieter Tafeljura. Und weil Nachhaltigkeit auch Selbständigkeit voraussetzt, wurde das Projekt 2003 einer lokal verankerten Trägerschaft übergeben.

2003 nahmen 37 Personen an der Gründungsversammlung des Vereins Erlebnisraum Tafeljura im Restaurant Rössli in Zeglingen teil. Seither hat sich der Verein entwickelt und zahlreiche Projekte durchgeführt – viele davon in Zusammenarbeit mit Pro Natura Baselland und mit finanzieller Unterstützung des Fonds Landschaft Schweiz (FLS).

Aus der Vielzahl der Projekte sticht jedoch eines heraus: Die Posamenter-Produkte wurden vom Vorstandsmitglied Dora Meier lanciert und werden heute als selbstständiges Projekt erfolgreich weitergeführt. Ziel ist die Vermarktung von Hochstamm-Produkten. Weniger erfolgreich verlief das Projekt «Jurapark Baselland». Vom neu gegründeten Verein Jurapark wurde die Förderung von Natur und Landschaft immer mehr abgelehnt, so dass Pro Natura Baselland das Scheitern des Projekts 2010 letztlich mit Erleichterung zur Kenntnis nahm. Doch Erlebnisraum Tafeljura hat diesen Rückschlag erfolgreich weggesteckt und sieht unter der initiativen Führung des Präsidenten Martin Rüegg optimistisch den nächsten 10 Jahren entgegen.

Urs Chrétiens



Buchvorstellungen

50 Jahre Vogelbeobachtung Ulmet

Seit 1962 verbringen Jahr für Jahr im Herbst engagierte Vogelfreundinnen und -freunde einige Wochen auf der Beringungsstation Ulmethöchi und beobachten den Vogelzug. Die Vögel werden gezählt und einzelne von ihnen auch beringt, vermessen und gewogen. In den 50 Jahren wurden 100'000 Fänglinge aus 98 Arten beringt. So ist ein immenser Fundus an ornithologischen Daten zusammengetragen worden. Dieser wird nun vom Basellandschaftlichen Natur- und Vogelschutzverband zusammen mit vielen Fotos und Anekdoten in einem attraktiven Bildband präsentiert.

BNV (Hrsg): Vogelzug hautnah

ISBN 978-3-033-03562-1

116 Seiten, gebunden, illustriert, Fr. 36.–
www.bnv.ch

Gewässer im Baselbiet

In der Reihe «bild.geschichten.bl» erzählt Gregor Klaus mit spannenden Bildern und unterhaltsamen Geschichten die im Laufe der Zeit wechselnde Wertschätzung, Nutzung und Behandlung unserer Gewässer. Er erzählt von der einstigen Wichtigkeit der Bäche und Flüsse für die wirtschaftliche Entwicklung, aber auch von Hochwassern sowie Eindolungen und Korrekturen einerseits und Ausdolungen und Renaturierungen andererseits. Die Aktivitäten von Pro Natura Baselland innerhalb der Aktion gummistiefelland werden gebührend beschrieben und bebildert. Ein Muss für alle Natur- und Geschichtsinteressierten!

G. Klaus: Gewässer im Baselbiet

ISBN 978-3-033-85673-687-3

118 Seiten, gebunden, illustriert, Fr. 23.–
www.verlag.bl.ch



Veranstaltungen

Samstag, 23. März 2013, 14–16 Uhr:

Familien-Exkursion Biber

Treffpunkt: 14.10 Ergolzbrücke

Wölferstrasse Füllinsdorf

Anreise: Liestal ab 13.59 (Bus Nr. 81)

bis Station Kittler, Füllinsdorf

gratis, Anmeldung erwünscht

Pro Natura Wildpflanzen- und Kräutermärkte:

Samstag, 13. April 2013: Laufen

Samstag, 13. April 2013: Gelterkinden

Freitag, 19. April 2013: Reinach

Samstag, 20. April 2013: Sissach

Samstag, 20. April 2013: Münchenstein

Samstag, 20. April 2013: Muttenz

Samstag, 20. April 2013: Pratteln

Freitag, 26. April 2013: Arlesheim

Samstag, 27. April 2013: Allschwil

Samstag, 27. April 2013: Therwil

Samstag, 4. Mai 2013: Binningen

Samstag, 4. Mai 2013: Waldenburg

Samstag, 11. Mai 2013: Frenkendorf

Freitag/Samstag: 17.–18. Mai 2013: Liestal

Details für alle Veranstaltungen auf
www.pronatura.ch/bl

Jugendnaturschutz Laufental

9. März Wander mal anders

13. April Gli-Gla-Glögglifrosch

20. April Besuch auf dem Bauernhof

4. Mai Quer durch Basel

1. Juni Tier des Jahres

15. Juni Spiel, Spass, Blubb

27.7.–3.8. Sommerlager

www.jugendnaturschutz.ch/laufental

Jugendnaturschutz Baselland

2. März Weidenpflege am Bach

13. April Gli-Gla-Glögglifrosch

24. April Vindonissa

4. Mai Huch! Schreck! Bibber

18.-20. Mai Pfingstlager

8. Juni Klein aber oho

29.7.–8.8. Sommerlager

www.jnbl.ch

Einladung zur Jahres- versammlung 2013

Montag, 22. April 2013, ARA Birs, Birsfelden

Wir laden alle Mitglieder von Pro Natura Baselland sowie weitere Interessierte herzlich zur diesjährigen Jahresversammlung ein. Vorgängig findet eine Exkursion statt (siehe unten).

Ab 19.00 h laden wir Sie zu einem Apéro ein. Um 19.30 h beginnt die offizielle Generalversammlung von Pro Natura Baselland. Bitte benutzen Sie die öffentlichen Verkehrsmittel.

Traktandenliste:

1. Genehmigung der Traktandenliste, Wahl der StimmentzählerInnen
2. Protokoll der Jahresversammlung vom 23. April 2012
3. Jahresbericht 2012 Pro Natura Baselland
4. Jahresrechnung 2012 Pro Natura Baselland mit Revisorenbericht
5. Wahlen und Verabschiedungen
6. Jahresprogramm 2013 Pro Natura Baselland
7. Budget 2013 Pro Natura Baselland
8. Anträge
9. Verschiedenes

Das Protokoll der letzten Sitzung, die Jahresrechnung und der Jahresbericht 2012 sowie das Jahresprogramm und das Budget 2013 liegen an der Sitzung auf oder können ab Mitte März auf der Geschäftsstelle oder via www.pronatura.ch/bl bezogen werden.

Exkursion:

«Natürliche Hagnau»

Montag, 22. April 2013, 18.00–19.00

Die Hagnau ist vielen Leuten in erster Linie von den Staumeldungen im Radio ein Begriff. Dass es in der Hagnau auch erstaunlich viel Natur zu beobachten gibt, soll diese kurze Exkursion zeigen.

Treffpunkt: 18.00 Haltestelle Redingstrasse (Buslinien 36 und 37)

Die Exkursion ist kostenlos. Eine Anmeldung ist nicht notwendig.

Nach der Exkursion treffen wir rechtzeitig für den Apéro und die Generalversammlung von Pro Natura Baselland in der ARA Birs in Birsfelden ein.